



Sehen? Hören? Tauchen???
Alles möglich im LaPaDu

Tour 7 Länge
36 km

LAPADU DIREKT AN DER HOAG – ALLES KLAR SOWEIT?

Rundtour von Meiderich über Sterkrade und Walsum

Bei dieser Tour erwartet uns lebendige Industriekultur: Gleich zu Beginn staunen wir über die Dimensionen des ehemaligen Hüttenwerks, das inzwischen als Landschaftspark Duisburg-Nord (LaPaDu) Besucher aus allen Himmelsrichtungen anlockt. Zeche Sterkrade berichtet vom Untergang der Montanindustrie und wenig später entdecken wir eine ehemalige Wasserburg.

Was erwartet mich?

36 km, eine weitgehend ebene Tour auf einem Mix von Straßen, asphaltierten Wirtschaftswegen, naturbelassenen Wegen und Pfaden – beschildert mit Knotenpunkten und als D7 bzw. Rheinradweg und HOAG-Trasse.

Wie komm ich hin?

ÖPNV: Bahnhof Duisburg-Meiderich

Mit dem Auto:

Parkplatz Nähe Bahnhof Meiderich, Auf dem Damm 8, Duisburg-Meiderich

Was muss ich sehen?

- 1 **Landschaftspark Duisburg-Nord**
- 2 **Trasse der ehemaligen HOAG-Bahn**
- 3 **Ehemalige Zeche Sterkrade**
- 4 **Kastell Holten**

Wo tank ich auf?

Hauptschalthaus, Emscherstraße 71, Duisburg-Landschaftspark
Brauhaus Mattlerhof, Mattlerstraße 30, Duisburg
Bäckerei Schollin, Weierstraße 182, Oberhausen
Der Pommesbauer, Postweg 23, Oberhausen



Start / Ziel



Tour 7



TOURSTART

Wir starten am Bahnhof von Duisburg-Meiderich, den wir nach links unter den Gleisen her verlassen. Von der Singstraße biegen wir nach wenigen Minuten links-rechts in die Schwarzwaldstraße ab.

„Medriki“, also feuchte Gegend, dürfte die Bedeutung des Ortsnamens von Meiderich sein. Nach einer langen und sehr wechselvollen Geschichte präsentiert sich Meiderich heute eher modern. Das wird vor allem am **Kunst-Bahnhof** liegen, dessen Bahnsteige 85 m lange Bilder zieren.

Am Ende der Schwarzwaldstraße fahren wir rechts und kurz darauf links in die Bronkhorststraße. In der Linkskurve geradeaus, dann rechts auf den Radweg namens „Grüner Pfad“.

„**Emscherradweg Grüner Pfad**“ – so lautet der offizielle Name des 10 km langen Radweges, der uns mit perfekten Bedingungen verwöhnt. Im Jahre 1875 wurde die Emschertalbahn eingerichtet, die bis 1987 zwischen den Häfen von Ruhrort und den zahllosen Industriebetrieben der Region fuhr. Berühmt ist Meiderich aber natürlich vor allem durch den 1902 gegründeten **Meidericher Spielverein**, den MSV Duisburg, geworden.

*Der Grüne Pfad geleitet uns schnurgerade zum Landschaftspark, wo wir am **Knotenpunkt 25** weiter geradeaus radeln.*

Eine sagenhafte Fläche von 180 ha. bedeckt der **1 Landschaftspark Duisburg-Nord** – auch gerne „**LaPaDu**“ genannt. Er ist ohne Frage eines der Aushängeschilder an der Route der Industriekultur. 1901 wurden an dieser Stelle die Rheinischen Stahlwerke zu Meiderich gegründet. Über 84 Jahre lang wurde mit fünf Hochöfen insgesamt 37 Millionen Tonnen Roheisen geschmolzen – ein wichtiger Motor des deutschen Wirtschaftswunders. Seit 1994 können wir unglaubliches im ehemaligen Hüttenwerk erleben: Tauchen im **Gasometer**, klettern im **Erzbunker**, Filme schauen im Open-Air-Kino, Kunst und Musik genießen im **Dampfgebläsehaus**, nächtliche Illuminationen betrachten, einkehren und vieles mehr.

Auch hinter dem Landschaftspark rollen wir gespannt auf dem Grünen Weg, der uns auf perfekter



Trasse unter dem Straßengewirr von A42 und Duisburger Straße sowie später hinter der A3 her führt.

Schwindelfrei? Dann ´rauf auf den Hochofen!

Der Grüne Weg verläuft wirklich durch viel Grün. Nachdem wir die A3 unterquert haben, werden wir „gezählt“: Am **ehemaligen Gleis-Dreieck** namens Skagerrakstraße können wir an der blauen **Säule** ablesen, wie viele Radler schon vor uns diese tolle Trasse genutzt haben.

*Beim **Knoten 13** queren wir die Emscher und schmiegen uns ein kleines Stück an die Bahnschienen. Wir radeln nun auf der sogenannten HOAG-Trasse.*

Es waren die **„Hüttenwerke Oberhausen Aktien Gesellschaft“**, abgekürzt „HOAG“, die mit einer Bahn Steinkohle zwischen der Zeche Sterkrade und dem Walsumer Hafen transportierten.

Seit 2007 können wir auf einem perfekten Radweg rollen, der insgesamt für 6,8 km einer **2 Trasse der ehemaligen HOAG-Bahn** folgt. Ohne größere Steigungen und vor allem autofrei gleiten wir an Infotafeln und Figuren vorbei – die Wegweiser sind natürlich „standesgemäß“ aus Stahl gefertigt, der von zwei Schienen gehalten wird.

Reisemobilstellplätze an oder nahe der Route

Wohnmobilstellplatz am
Landschaftspark, Duisburg
Reisemobilstellplatz
Ruhrstadt West,
Nieburstraße 65, Oberhausen
Stellplatz Kaisergarten,
Am Kaisergarten 30,
Oberhausen

E-Bike Ladestationen an oder nahe der Route

Stadtbibliothek,
Wilhelmstraße,
Oberhausen-Sterkrade

Die ehemalige Bahntrasse
der Hüttenwerke Oberhau-
sen Aktien Gesellschaft



Die HOAG-Trasse führt uns bei **Knoten** ¹⁴ geradeaus radelnd an der ehemaligen Zeche Sterkrade vorbei und folgt meist den noch bestehenden Bahnschienen. Später schweift die Strecke nach links ab und trifft bei **Knoten** ²¹ auf den Rheinradweg, dem wir nach links folgen.

Von der **3** Zeche Sterkrade ist leider nicht mehr viel erhalten. Weithin sichtbar ist das Fördergerüst, mit dem einst aus Schacht 1 die Steinkohle zu Tage gefördert wurde.

Unweit der HOAG-Trasse werden wir vom **4** Kastell Holten überrascht, denn hier haben wir eine ehemalige Wasserburg nicht erwartet. Schon 1307 wurde eine erste Wehranlage mitten in einer sumpfigen Umgebung angelegt, die man später zur Holtener Burg ausbaute. Der Hauptflügel steht heute noch – die 1308 gegründete Bürgerschützengilde nutzt ihn als Vereinsheim.

Unsere Tour verläuft um den **Hafen Walsum** herum, der zu den großen Duisburger Kohle- und Hüttenhäfen zählt. Die Gute-Hoffnungs-Hütte Oberhausen brauchte einen Hafen, den sie ab 1903 immer weiter ausbauten lies.

Der Rheinradweg führt uns an der Straße entlang um die Häfen herum und dann zum Rheindeich. An den **Knotenpunkten** ²² und ³⁶ rollen wir jeweils geradeaus und bei **Knoten** ²⁴ links.

Nachdem wir von dem Aussichtspunkt noch einen schönen Blick über den Rhein genossen haben, kommen wir an einem **Spielplatz** und am **Alten Stellwerk** vorbei.

Wir folgen nun den Schildern der Deutschen Fußball Route Richtung **Knotenpunkt** ²⁵.

Wir rollen bereits seit längerem über **Beckerwerther** Ortsgebiet, denn der gesamte Rheinbogen zählt dazu. Einst residierten hier die Adeligen von Beek in einem Schloss, das sich Haus Knipp nannte, inzwischen aber abgerissen wurde.

Links neben uns verläuft die **Alte Emscher**, die hier als 7,8 km langer alter Arm des Flusses gemütlich in einem grünen Bett liegt. Dies war nicht immer so, denn einst flossen hier die

Abwässer von Industrie und Haushalten, was zu einer wenig ansehnlichen Brühe führte. Kaum zu glauben, aber erst ab 1995 wurde eine Kanalisation gebaut, so dass die Alte Emscher inzwischen zwar nicht mehr an die Emscher angebunden, dafür aber viel sauberer ist.

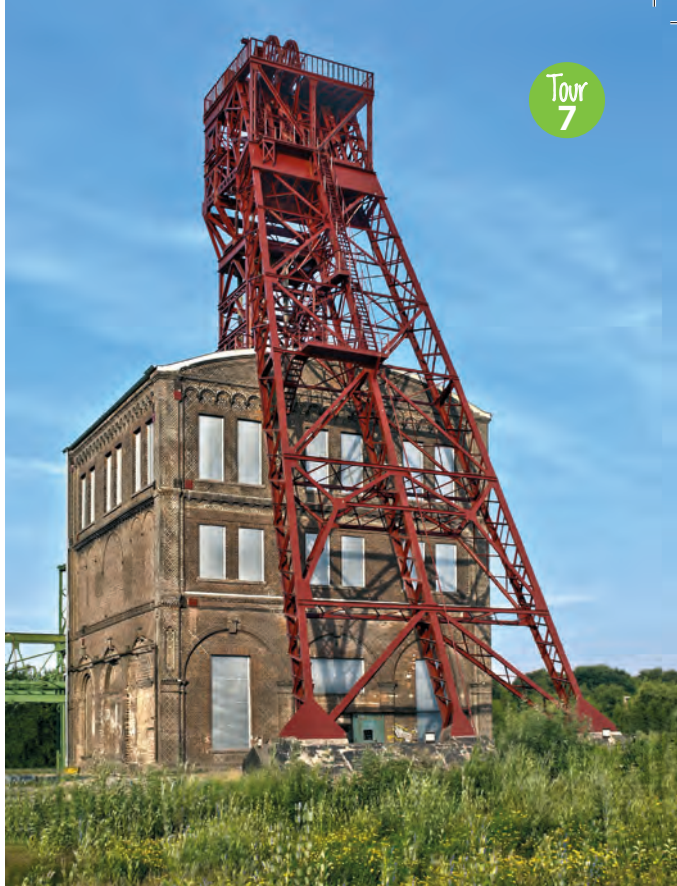
Nachdem wir die A59 gequert haben, gelangen wir wieder zum Landschaftspark Duisburg-Nord, der uns mit der „Wildnis-Biosphäre“ empfängt. Hier können wir bestens nachvollziehen, was sich die Natur gegen die Betonbauten zurück erkämpft.

*Mit mehrfachem Abbiegen rollen wir durch den Landschaftspark, um zum **Knotenpunkt 25** rechts abzubiegen und auf den Grünen Pfad weiter zu radeln.*

Direkt neben unserem Weg durch den **Landschaftspark** erhebt sich majestätisch der Hochofen 5, in dem bei 2.000° die in der Nähe geförderten Erze zu Roh-eisen aufgeschmolzen wurden. Drei von ehemals fünf Hochofen sind noch erhalten, aber nur auf dem Nr. 5 können wir uns frei bewegen. Wer sich ohne Höhenangst auf die Besucherplattform traut, genießt einen wunderbaren Blick über den Landschaftspark und die umliegende Region.

Der Grüne Pfad bringt uns wieder nach Meiderich, wo wir auf derselben Strecke zum Bahnhof zurückfahren, auf der wir herkamen.

Das Ende unserer Tour kündigt sich mit dem Gelände des **Kleingartenvereins Schürmannshof e.V.** an. Hier haben sich die Schrebergärtner eine grüne Idylle geschaffen – die Parzellen sind seit vielen Jahren heißbegehr!



Mit dem Fördergerüst wurde einst aus Schacht 1 Steinkohle zu Tage gefördert